

An die  
Geschäftsführung des  
Diözesanrates im Bistum Augsburg  
Kappelberg 1  
86150 Augsburg

Liebe Mitglieder des Diözesanrates im Bistum Augsburg,

mit Erstaunen und Betroffenheit haben wir zur Kenntnis genommen, dass der Vertreter des Diözesanrates des Bistums Augsburg, in der **vierten Synodalversammlung vom 8. Bis 10. September 2022** in den Abstimmungen der **Handlungstexte Top 2.1, Top 4.1, Top 5.2 und Top 5.3** immer ablehnend gestimmt hat.

Auf der Bistumsseite im Internet ist zum Diözesanrat folgendes zu lesen:

- **Der Diözesanrat** der Katholiken ist **die Vertretung der Laien** in einem katholischen Bistum. Er hat die Aufgabe, Entwicklungen im kirchlichen, gesellschaftlichen und staatlichen Leben zu beobachten und **Anliegen der Katholiken in der Öffentlichkeit zu vertreten**.
- Der Diözesanrat der Katholiken erhebt in der Öffentlichkeit sein Wort, wenn Belange katholischer Christen in Kirche, Gesellschaft und Staat berührt sind.
- **Der Diözesanrat der Katholiken gibt den Laien eine Stimme.**

Das heißt, der Diözesanrat ist der Vertreter der Meinung der Laien und gibt die Anliegen der Laien weiter.

Nachdem die Laien im Bistum Augsburg im Rahmen der Aufforderung von Papst Franziskus zum „Synodalen Weg – weltweit“ im Frühjahr 2022 sehr klar Position bezogen haben (siehe dazu entsprechendes Dokument auf der Bistumsseite), liegt eine aktuelle Dokumentation der Stimmung und Meinungen zu den Themen, die die Katholiken im Bistum bewegen, vor.

Aufgrund des oben genannten Anspruchs des Diözesanrates hätten wir erwartet, dass diese Position der Laien durch den Diözesanrat – Stimme der Laien – vertreten und nachhaltig in die Arbeit des Synodalen Weges mit eingebracht werden würde.

Es erschreckt uns und macht uns sehr betroffen, dass dieses klare Votum der Laien des Bistums Augsburg in den Abstimmungen über die Texte des Synodalen Weges durch den Vertreter des Diözesanrates nicht aufgegriffen wurde.

Unserer Meinung nach wurde in diesem Falle den Laien des Bistums keine Stimme gegeben. Im Gegenteil, die Stimme wurde gegen die mehrheitliche Meinung der Laien verwandt. Uns ist bewusst, dass die Mitglieder der Synodalen Vollversammlung an keine Weisung von Gremien gebunden sind.

Wir bitten sie deshalb, uns und allen Laien im Bistum Augsburg zu erklären, warum das Votum der Laien im Bistum Augsburg im Rahmen des „Synodalen Weg – weltweit“ bei der Abstimmung keine Berücksichtigung gefunden hat und warum die Texte vom Vertreter des Diözesanrates Augsburg abgelehnt wurden.

Des Weiteren bitten wir um einen Hinweis, wie künftig sicher gestellt werden kann, dass die mehrheitliche Meinung, das Votum und die Interessen der Laien durch den Diözesanrat zutreffend und transparent vertreten werden.

Wir bitten auch um eine kurze Information, nach welchen Kriterien und durch wessen Entscheidung Einzelpersonen in den Diözesanrat berufen werden.

Der Diözesanrat hat sich selbst die Aufgabe gegeben, die Laien daran zu erinnern,“ ...dass die frohe Botschaft und seine Verkündigung Jeden und Jede etwas angeht...“ (Vorstellung des Diözesanrates auf der Homepage des Bistums Augsburg).

In diesem Sinne ist auch unser Schreiben zu sehen. Somit ist es sicherlich auch im Sinn des Diözesanrates, dass wir dieses Schreiben/Anliegen auch mit unseren Brüdern und Schwestern im Glauben in unseren Pfarrgemeinden/ -gemeinschaften teilen.

Wir bitten Sie auch, dieses Schreiben allen Mitgliedern des Diözesanrates zukommen zu lassen. Es geht uns um die Glaubwürdigkeit der Verkündigung der jesuanischen Botschaft und wir bitten darum, mit unserem Anliegen ernst genommen zu werden.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Initiative Maria 2.0 im Bistum Augsburg

i.V. Uli Spindler